

vom Kumpf abgetrennt vorfand. Der Körper aber war schon fort, der Kopf hingegen wurde bei Labbeck hinter Ursel, am Walde auf dem Wege nach Üdem vorgefunden.

„Ein anderer, höchst armer Aekersmann, welcher gleichfalls sich in den Wald begeben wollte, wurde von den blutdürstigen Räubern zuerst getödtet und dann an den Händen gebunden in einen Brunnen gestürzt, wo er von seiner Ehefrau, die ihn lange gesucht, endlich aufgefunden wurde.

„In der vorhergehenden Woche mußten drei Landleute ihr Leben lassen, indem sie von denselben Räubern im Walde gefangen und erbärmlichst an einen Baum aufgehängt wurden.

„Überhaupt stößt man im Walde bei Marienbaum (etwa eine Stunde von Kantens) und wo der Weg weiter nach Üdem führt, allenthalben auf Ermordete, die ihr Leben von solchen Mördern haben lassen müssen, und die, indem man sie im Freien liegen läßt, von wilden Thieren verzehrt werden.

„Es bilden aber jene Räuber eine Bande von etwa 20 Personen, die nicht unter irgend einer Fahne kämpfen, nicht einem bestimmten Herrn dienen, zu keinem Fahneneid verbunden sind, deren Streben aber so wider jedes menschliche Gefühl auf Mord und Grausamkeit gerichtet ist, daß sie von keiner schrecklichen und grausamen Schandthat sich abhalten lassen.

„Eben dieselben hielten sich in der verflossenen Woche und zwar am 22. Juli in dem Hause Dorrewalt in Ursel auf (im Eigenthume des Herrn von Willich zu Been) und hielten daselbst die Gefangenen, welche sie auf ihren Streifzügen bekommen hatten. Deshalb begaben sich Kantener Bürger, welche jene Räuber mit gerechtem Hasse wie Feinde der Kirche und des Staates verfolgten, wohl bewaffnet dorthin, damit sie dieselben entwaffnen und Rache an ihnen nehmen könnten. Als nun zehn von jenen Wegelagerern vom Hause Dorrewalt auf einen Bauern losstürzten, um ihn seiner Pferde zu berauben (dieser Bauer hatte sich den Schein geben müssen, als wenn er Heu einfahren wollte), da feuerten Warnerus, „de Pieper“ und Heinrich Nagel, Bürger Kantens, allzusehnell ihre Gewehre auf sie los, und so zogen sich jene, da sie die List bemerkten, in ihren Schlupfwinkel zurück. Da aber ein Bürger, nämlich der Glaser Stommen, sich zu sehr dem Hause Dorrewalt näherte, wurde er von jenen Räubern mit einer Kugel durchbohrt und umgebracht. Da dieß die übrigen Bürger gesehen, kehrten sie bestürzt, den Leichnam des Getödteten mit sich nehmend, in die Stadt zurück. Unglaublich ist es, zu erzählen, mit welchem großem Gespött jene Schurken die Bürger, als diese mit dem Leichnam sich weggaben, verhöhnten, und wie sie jauchzten und in lauten Jubel ausbrachen, als sie den Verwundeten sterben sahen; großes Jammergeschrei hingegen erhob sich bei einigen Gefangenen, welche zurückbleiben mußten und schon der Hoffnung sich hingegeben hatten, daß ihnen die Bürger die Freiheit wieder verschaffen würden.“

Im Jahre 1618 waren Ruhe und Sicherheit ebenso wenig in der Umgegend zu finden, als 30 Jahre vorher, wo der Kanonikus

Winter sein Tagebuch schrieb. So verzeichnet der Fabrikmeister zum genannten Jahre den Posten:

„Item gekauft einen Sabell vor den Capellan de franken zu brichten wan er hausen de Stadt geförbert wirdt, facit 6 Daler 6 Stuffer.“

Selbst bei Besuchen der Sterbenden waren also Geistliche ihres Lebens nicht sicher. Sehen wir nun, wie es mit den Arbeitern ausfah. Schon im Jahre 1578 klagt der Fabrikmeister:

„Ich hatte zwei Säger, die Dachlatten (Leydach) sägen sollten, und jeder erhielt täglich 12 Albi (= 72 Denare, also so viel als Meister Gerard), und ich wurde gezwungen, diesen Sägern über den angegebenen Lohn täglich noch 2 Albi (= 12 Denare = 1 Solidus) zu geben für Bier.“

1611 hatte der Fabrikmeister einige Steinmehzen von Wesel kommen lassen, über die er also klagt:

„1611. Item den 30. Juli Meyster Berndt steinmehzer mit 3 knechten und 1 opperknechten und Glas der Cuper sein zu 4 urren von der arbeit bliffen nach Reß gangen. Item vom irsten Augusti Mester Berndt und 3 knecht und der Cuper jeder von 2 uhren bis 4 uhren (gearbeit) darnach geflossen und auch von 10 bis zwei. Item 2. Augusti Meyster Berndt cum tribus famulis et uno opperknecht der Meister zu 4 uhren ausbliben.“

Im Jahre 1650 arbeiteten die folgenden Arbeiter für die Kirche:

Der Meister . . .	6 $\frac{1}{2}$ Tage zu je 18 Stüber =	189 Denare täglich.
Ein Knecht . . .	11 $\frac{1}{2}$ " " " 16 " =	168 " "
Ein Knecht . . .	7 $\frac{1}{2}$ " " " 15 " =	157 $\frac{1}{2}$ " "
Holzschneider . . .	5 $\frac{1}{2}$ " " " 17 " =	178 $\frac{1}{2}$ " "
Meister Wilhelm . . .	6 " " " 20 " =	210 " "
der Knecht des Wil-		
helm	6 $\frac{1}{2}$ " " " 16 " =	168 " "
Sie hatten 43 Arbeitstage und verdienten		27 $\frac{1}{3}$ Thaler.
Dabei tranken sie 163 Kannen Bier, die Kanne zu 2 Stüber, macht 10 $\frac{13}{15}$ "		

Der Arbeitslohn verhielt sich also zum Bier, das die Arbeiter tranken, wie 27 $\frac{1}{2}$: 10 $\frac{13}{15}$ oder wie 2 $\frac{1}{2}$: 1. Leider waren das keine Ausnahmefälle. Das Saufen, welches sich im 16. Jahrhundert an den Höfen eingebürgert hatte, war bis in die tiefsten Kreise herabgestiegen und verdarb das Mark der deutschen Nation. Die folgende Übersichtstabelle zeigt, einen wie bedeutenden Theil ihres Lohnes die Arbeiter vergeudeten und wie sie demnach ihre Familien verkümmern ließen¹.

¹ In dem genannten Jahre 1650 arbeitete der Dachdecker mit seinem Knechte 15 $\frac{1}{2}$ Tage und trank in dieser Zeit mit ihm 93 Kannen Bier für 6 $\frac{1}{2}$ clevische Thaler, die Kanne ward also auch hier zu 2 Stübern berechnet. Sonst ist die Bestimmung des Werthes für ein Quart Bier sehr schwer, da er zu 1—1 $\frac{1}{2}$ —2 Stübern angegeben wird, aber oft fällt und steigt.

Jahr.	Arbeiter.	Taglohn	Bier, das sie täglich tranken.	Preis des Bieres.	Verhältnis des Getränkes zum Lohne.
1578	Säger	12 alb.	—	2 alb.	1 : 6
1610	Steinmehzen und Dachbedcker	12 stuf.	2 Quart	2 (3?) stuf.	1 : 6 (4?)
1610	Steinmehzen	13 stuf.	3 Quart	3 (4½?) stuf.	1 : 4 (3?)
1611	Steinmehzenmeister . . .	18 stuf.	2 Kannen	2 (3½?) stuf.	1 : 9 (5?)
—	Gefelle	15 stuf.	2 Quart	2 (3½?) stuf.	1:6½(4?)
—	Behrling (Junge)	12 stuf.	2 Quart	2 (3½?) stuf.	1:6(3½?)
1619	Schreiner	13—12 stuf.	4 Quart	4 (6?) stuf.	1 : 3 (2?)
1628	Steinmehzenmeister . . .	17—14 stuf.	4 Quart	6 stuf.	1 : 2½
—	Steinmehzengeselle . . .	13—14 stuf.	4 Quart	6 stuf.	1 : 2¼
—	Säger	15 stuf.	4 Quart	6 stuf.	1 : 2½
1630	Steinmehzenmeister . . .	18 stuf.	3 Quart	4½ stuf.	1 : 4½
—	Steinmehzengeselle . . .	14 stuf.	3 Quart	4½ stuf.	1 : 3
—	Dachbedckermeister	17 stuf.	4 Quart	6 stuf.	1 : 3
—	Dachbedckerknecht	14 stuf.	4 Quart	6 stuf.	1 : 2⅓
1640	Schreiner und Steinmeze	17 stuf.	3 Quart	6 stuf.	1 : 3
1641	Dachbedcker auf dem Thurm	30 stuf.	4 Quart	8 stuf.	1 : 4
—	Dachbedckerknecht	15 stuf.	3 Quart	6 stuf.	2 : 5
—	Junge	13 stuf.	3 Quart	6 stuf.	1 : 2
—	Holzsjäger	17 stuf.	4 Quart	8 stuf.	1 : 2
1645	Schreiner und Steinmeze	20 stuf.	4 Quart	8 stuf.	1 : 2½
—	Dachbedckermeister	21 stuf.	4 Quart	8 stuf.	1 : 2½
—	Dachbedckergefelle	18 stuf.	4 Quart	8 stuf.	1 : 2¼
—	Schreinergefelle	15 stuf.	4 Quart	8 stuf.	1 : 2
1650	6 Arbeit. in 43 Arbeitstagen	(27⅓ daler.)	4 Quart	(10 ¹³ / ₁₅ daler.)	1 : 2½
—	Dachbedcker mit feinen Gesellen	36 stuf.	6 Kannen	12 ³ / ₅ stuf.	1 : 3
1675	Dachbedcker	16 stuf.	3 Quart	4½ stuf.	1 : 4
—	Gefelle	15 stuf.	3 Quart	4½ stuf.	1 : 4
—	Behrling	9 stuf.	3 Quart	4½ stuf.	1 : 2
1707	Schreiner	15 stuf.	3 Quart	4½ stuf.	1 : 4

Wie ganz anders waren die mittelalterlichen Verhältnisse gewesen! Die Liste, die oben Seite 157 mitgetheilt worden ist, zeigt, wie regelmäßig damals die Arbeiter ihr Werk förderten. Sie verdienten 1356 täglich 14 Denare, also in der Woche 5—6mal so viel, d. h. ungefähr 75 Denare, und erhielten nur 1½ Denare als Trinkgeld, so daß sich bei ihnen das Trinkgeld zum Lohne beiläufig verhielt wie 2 : 100. Darum wurden aber auch ihre Arbeiten fest und mustergiltig, so daß sie noch heute stehen und unsere Achtung verdienen, während die Handwerker des 17. Jahrhunderts oft nur Tagelöhner waren, bei denen vom Kunsthandwerk nur wenig mehr übrig blieb. Freilich war die Kunst keineswegs untergegangen; aber sie hatte die breite, allumfassende Basis verloren, aus der sie im

Mittelalter organisch hervorzuzüchten, um alle Kreise zu durchdringen und alle Gegenstände zu verklären und zu veredeln.

II. Bei Aufstellung einer Liste der Tagelöhne, die Seite 184—185 folgt, sind nicht mehr, wie früher, die Löhne der drei Meister der Kirche, des Steinmehrs, des Schreiners und des Dachdeckers, getrennt behandelt, weil ja der Dachdecker meist auch die Maurerarbeiten übernahm und mit dem Schreinermeister auf der gleichen socialen Stufe stand. Es ist aber zur Bestimmung des relativen Werthes der Löhne das Verhältniß zu den Getreidepreisen in gleicher Weise, wie oben, festgehalten. Der Preis des Bieres, das die Arbeiter tranken, ist nicht mit in Rechnung gebracht, da er ja ihrer Familie nicht zu gute kam. Es ist aber die Anzahl der Quart, die sie erhielten, bemerkt. Demnach bedeutet also z. B. 13, 3 q., daß der Meister als Tagelohn im Sommer 13 Stüber erhielt und dazu täglich 3 Quart Bier.

Die Löhne der Dachdecker wechselten sehr, je nach der Gefahr ihrer Arbeit, so daß sie bei Arbeiten auf den Westthürmen meist doppelten Lohn forderten. So erhielt der Dachdecker 1675 16 Stüber Tagelohn, sein Geselle 15, sein Lehrling 9. Die Löhne stiegen aber bei Arbeiten auf den Thürmen bis zu 32, 30 und 11 Stübern. In der Liste ist nur der gewöhnliche Lohn vermerkt.

Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts werden die Rechnungen vereinfacht. Der Fabrikmeister zählt nicht mehr die einzelnen Arbeitstage mit ihren Löhnen auf, sondern sagt nur, die betreffenden Meister hätten laut ihrer Rechnung diese bestimmte Summe erhalten. Dadurch hören die Lohnangaben bald nach dieser Zeit auf. Nur hier und da finden sich nach 1651 noch einzelne Angaben, die nach Möglichkeit verwerthet worden sind.

Die vier ersten Columnen der Seite 184 bringen die Tagelöhne, die vier ersten Columnen der Seite 185 zeigen die Getreidepreise, acht weitere Columnen das Verhältniß der Löhne zu den Getreidepreisen. Für die Zeit nach 1700 sind die meisten Lohnangaben den Rechnungen von Goch entnommen, weil sich in denen von Kanten kaum noch ein Lohnsatz auffinden ließ.

Die auf Seite 183 abgedruckte Tabelle zeigt die Löhne von 1350 bis 1679 in ihrem Verhältniß zum Getreide von Jahrzehnt zu Jahrzehnt; die Tabelle auf Seite 186 und 187 aber sammelt Alles, die Löhne sowie die Preise für Nahrungsmittel und Baumaterialien in ein Bild zusammen, und zwar für Zeiträume von je einem halben Jahrhundert.

Jahrzehnt.	Lohn eines		Preis von 1 Malter Weizen und 1 Malter Roggen und 1 Malter Gerste.	In wie viel Tagen die genannten drei Malter ver- bient wurden von einem	
	Meisters.	Äugers.		Meister.	Äger.
1350—59	19	13	247	13	19
1360—69	27	15	336	12	22
1370—79	36 } 33	32 } 25	504 } 406	14 } 12	16 } 17
1380—89	40	33	456	11	14
1390—99	44	33	486	11	15
1400—09	49	34	888	18	26
1410—19	43	36	438	10	12
1420—29	44 } 43	— } 34	642 } 650	16 } 15	— } 20
1430—39	36	30	668	19	22
1440—49	42	35	624	15	18
1450—59	38	28	624	16	22
1460—69	40	22	408	10	18
1470—79	34 } 36	26 } 25	549 } 630	16 } 18	21 } 21
1480—89	34	—	830	24	—
1490—99	33	—	750	23	—
1500—09	34	—	660	19	—
1510—19	30	—	531	18	—
1520—29	38 } 35	— } 32	702 } 710	18 } 20	— } 26
1530—39	30	27	702	23	26
1540—49	42	38	972	23	26
1550—59	48	42	1476	31	35
1560—69	54	54	1572	29	29
1570—79	60 } 72	66 } 75	2532 } 2670	38 } 36	38 } 36
1580—89	84	84	3840	46	46
1590—99	115	126	3940	34	31
1600—09	125	126	3310	26	26
1610—19	136	136	3860	28	28
1620—29	168 } 166	157 } 155	4880 } 4460	29 } 27	31 } 29
1630—39	189	157	5510	29	35
1640—49	210	178	4725	22	26
1650—59	210	189	4570	22	24
1660—69	210 } 200	189 } 189	4880 } 4750	23 } 23	26 } 25
1670—79	189	189	4800	25	25
1882	3 Mark = 820 den.	2,50 Mark = 680 den.	68 Mark = 18 600 den.	23	—

NB. Die Ziffern der drei ersten Doppelcolonnen bedeuten Kantener Stiftsdenare.

Jahrzehnt.	Sommertagelohn für einen							
	Meister.		guten Gesellen.		Handlanger oder gewöhnlichen Gesellen.		Säger oder Drescher.	
	alb.	den.	alb.	den.	alb.	den.	alb.	den.
1560—69	8½	= 54	8½	= 54	8½	= 39	8½	= 54
1570—79	11	= 66	10	= 60	8⅓	= 50	11	= 66
1580—89	14	= 84	12	= 72	12	= 60	14	= 84
	stuf.	den.	stuf.	den.	stuf.	den.	stuf.	den.
1590—99	11	= 115	11	= 115	8	= 84	12, 2 q.	= 126
1600— 9	12	= 125	12	= 126	8	= 84	12	= 126
1610—19	13, 3 q.	= 136	12, 3 q.	= 126	8, 2 q.	= 84	13	= 136
1620—29	16, 3 q.	= 168	13, 3 q.	= 136	8	= 84	15, 3 q.	= 157
1630—39	18, 3 q.	= 189	15, 3 q.	= 157	10	= 105	15, 3 q.	= 157
1640—49	20, 4 q.	= 210	16, 4 q.	= 168	13, 3 q.	= 136	17, 4 q.	= 178
1650—59	20	= 210	16	= 168	12	= 126	18	= 189
1660—69	20	= 210	16	= 168	12	= 126	18	= 189
1670—79	18	= 189	15	= 157	12	= 126	18	= 189
1700— 9	18, 3 q.	= 189	15	= 157	12	= 126	10	= 105
1710—19	—		15	= 157	—		10	= 105
1760—69	25	= 262	14	= 147	12	= 126	10	= 105
	Mark	den.	Mark	den.	Mark	den.	Mark	den.
1882	3	= 820	2,50	= 680	1,50	= 410	2,50	= c. 680

Preis eines Malters			Preis von 1 Malter Weizen und 1 Malter Roggen und 1 Malter Gerste.	In wie viel Tagen verdienen die genannten drei Malter ein									
Weizen.	Roggen.	Gerste.		Meister.	guter Geselle.	Handlanger.	Säger oder Drescher.	Meister.	guter Geselle.	Handlanger oder gewöhnl. Geselle.	Säger oder Drescher.		
sol.	sol.	sol.	sol.	den.									
58	38	35	131	= 1572	29	29	40	29	} 38	40	51	38	
88	67	56	211	= 2532	38	39	50	38		} 27	31	46	29
138	105	77	320	= 3840	46	53	64	46			} 23	29	38
daler.	daler.	daler.	daler.	den.									
5	4	3½	375	= 3890	34	34	47	31	} 27	31	46	29	
5	3	2½	315	= 3310	26	26	39	26		} 23	29	38	25
5⅓	3½	3⅓	365	= 3840	28	30	45	28			} 29	40	52
6½	5	4	465	= 4880	29	36	58	31	} 30	53		62	74
7½	5½	4½	525	= 5510	29	35	52	35		} 30	53	62	74
6½	5	3½	450	= 4730	22	28	35	26	} 23		29	38	25
6½	4½	3½	435	= 4570	22	27	36	24		} 29	40	52	68
6¾	5	3¾	465	= 4880	23	29	39	26	} 29		40	52	68
6½	5	3¾	457	= 4800	25	30	38	25			} 29	40	52
7	5½	4	500	= 5250	28	33	42	50	} 29	40		52	68
7	5½	4	500	= 5250	—	33	—	50		} 29	40	52	68
11	8	5¾	740	= 7770	30	53	62	74			} 29	40	52
Mark	Mark	Mark	Mark	den.									
30	20	18	68	= 18464	23	27	45	—	23	27	45	—	

Tabelle über die Löhne und Preise

Alle Zahlen bedeuten Kantener Denare;

Die großen Buchstaben bezeichnen Zeitabschnitte in folgender Weise: A. = 1350—1399;
F. = 1600—1649; G. = 1650—1699; H. = 1700—1749;Es galt 1 Kantener Geldmark zur Zeit von
G. 288 Heller = $13\frac{5}{7}$ Stüber = $\frac{288}{630}$ clevische Thaler;

100 Schieferrnägel	A. 3; C. $3\frac{1}{2}$; B. 4; D. $4\frac{1}{2}$; E. 10; G. 24; F. 25;
100 Solernägel	— — — — — D. 25; C. 26;
100 Staechnägel	— — — A. 14; C. 15; D. 15; B. 17;
100 Stopfnägel	— A. 6; B. $6\frac{1}{2}$; D. 7; E. 19; — —
1 Pfund Blei	A. $3\frac{1}{2}$; D. 4; C. 5; B. 6; E. 12; — F. 26;
1 Pf. Schweinefl.	— C. $4\frac{1}{2}$; B. 6; D. $8\frac{1}{2}$; E. 18; — —
1 Quart Bier	A. $2\frac{1}{2}$; B. 3; C. 4; D. 4; E. 14; H. 15? F. 19;
1 Pfund Wachs	— — — — — A. 30; C. 34;
1 Kapaun	— — D. 19; C. 20; B. 21; E. 27; —
1 junges Huhn	— C. 6; E. 14; — — — I. 60;
1 Quart Wein	— — C. 15; D. 16; A. 17; B. 26; E. 45;
Tagel. e. Meisters	— A. 33; D. 35; C. 36; B. 43; — E. 71;
Tagel. e. Gesellen	— D. 28; A. 30; C. 34; B. 40; — E. 70;
Tagel. e. Sängers	A. 25; C. 25; D. 32; B. 34; — — E. 75;
1 Malter Kalk	— — — D. 47; A. 50; C. 52; B. 65;
1 Rieß Dachschiefer	A. 135; B. 170; D. 170; C. 180; E. 390; —
1000 Ziegelsteine	A. 160; C. 170; D. 200; B. 220; E. 500; —
1 Malter Weizen	A. 175; C. 265; B. 275; D. 290; E. 1080; F. 1920;
1 Malter Roggen	A. 120; C. 205; B. 215; D. 220; E. 840; F. 1380;
1 Malter Gerste	A. 110; C. 160; D. 190; B. 200; E. 670; F. 1140;
1 Malter Hafer	A. 65; B. 100; C. 100; D. 120; E. 420; F. 720;
1 Mt. Buchweizen	B. 125; C. 125; D. 145; E. 515; F. 960; G. 1200;
1 Malter Erbsen	A. 215; D. 215; B. 310; C. 350; E. 790; F. 1835;
1 Malter Raps	— — — — — E. 1835;

in Kanten 1350—1882.

die Maße sind die alten von Kantener.

B. = 1400—1449; C. = 1450—1499; D. = 1500—1549; E. = 1550—1599;
I. = 1750—1799; K. = 1800—1849; L. = 1850—1882; M. = 1882.

A. 4 Köfner Mark; E. 24 Weißlinge;

K. $63\frac{1}{3}$ Pfennig = $5\frac{1}{2}$ Silbergroschen = c. $\frac{1}{6}$ Thaler.

H. 30?	M. 40;	I. 50?	—	—	—	A.:M. = 1:13.
B. 38;	E. 52;	G. 81;	F. 92;	M. 100;	I. 150.	A.:M. = 1:10?
E. 29;	F. 57.	—	—	—	—	—
G. 30;	F. 38;	H. 40?	M. 75;	I. 80.	—	A.:M. = 1:13.
G. 26;	H. 32;	—	M. 75.	—	—	A.:M. = 1:21.
—	H. 45;	—	—	—	M. 145.	A.:M. = 1:30?
G. 20?	—	—	—	—	—	—
E. 80;	F. 180;	G. 180;	H. 200;	I. 300;	M. 600.	A.:M. = 1:20.
—	—	—	—	—	M. 1000.	A.:M. = 1:50?
—	—	—	—	M. 250.	—	A.:M. = 1:50?
F. 130;	G. 150;	H. 160.	—	—	—	—
F. 166;	G. 200;	—	—	M. 820.	—	A.:M. = 1:25.
F. 142;	G. 160;	—	M. 680.	—	—	A.:M. = 1:23.
F. 155;	G. 190?	—	M. 680.	—	—	A.:M. = 1:27.
E. 180;	F. 485;	M. 600;	G. 620;	H. 800?	I. 1200?	A.:M. = 1:12.
F. 1390;	H. 1700?	G. 1900;	I. 2000?	M. 3200.	—	A.:M. = 1:24.
F. 1900;	G. 2050;	H. 2600?	—	M. 5000.	—	A.:M. = 1:30.
H. 2040;	G. 2160;	I. 3660;	K. 5400;	L. 7800;	M. 8200.	A.:M. = 1:47.
H. 1560;	G. 1680;	I. 2700;	K. 3720;	L. 4920;	M. 5400.	A.:M. = 1:45.
G. 1200;	H. 1200;	I. 1980;	K. 2780;	L. 4320;	M. 4920.	A.:M. = 1:45.
G. 780;	H. 780;	I. 1440;	K. 1620;	L. 2640;	M. 3280.	A.:M. = 1:50.
—	H. 1200;	I. 2040;	K. 3120;	L. 5040;	M. 5730.	A.:M. = 1:35?
—	H. 1920;	G. 1980;	I. 3720;	—	M. 6550.	A.:M. = 1:30.
F. 2520;	G. 2760;	H. 2820;	—	I. 5040.	—	—